

«Wir haben noch keinen neuen Standort gefunden»

Das erste Projekt einer Gasthausbrauerei in Bubikon ist beerdigt, das Land verkauft. Gegenwärtig werden weitere Standorte in Bubikon evaluiert.

Mit **Patrick Bloch*** sprach **Martina Gradmann**

Oberländerinnen und Oberländer haben sich darauf gefreut, im kommenden Sommer offenes Bier im Biergarten der Gasthausbrauerei in Bubikon zu trinken. Dürfen sie noch hoffen?

Für 2009 wird es nicht reichen. Noch sind wir im Evaluationsprozess für einen neuen Standort, und wenn dieser gefunden ist, dauert es immer noch ein bis anderthalb Jahre, bis die Brauerei steht. Wir sind unter anderem mit Hilfe der Gemeinde Bubikon intensiv an der Suche und Evaluation neuer Standorte.



Patrick Bloch.

Weshalb ist das ursprüngliche vorgestellte Projekt gestorben?

2007 wurde das erste Projekt von Lars und Manuela Hovind gestartet und Ende Jahr potenziellen Aktionären vorgestellt. Ich stiess im April 2008 zu den beiden und habe mich mit Eigenkapital an diesem Projekt beteiligt. Die Idee einer Gasthausbrauerei fand enormes Echo. Aus dem Zürcher Oberland kamen zudem viele Klein- und Hobbybrauer auf uns zu und wollten ihr Bier bei uns im «Lohnbräu»

brauen lassen. Für uns war das eine ungeheure Chance, und die wollten wir packen.

Dann hat also das Lohnbräu dem ersten Projekt den Todesstoss versetzt?

So kann man das nicht sagen. Das Lohnbräu ist ein Teil der Begründung, weshalb wir das erste Projekt nicht realisieren konnten. Wir liessen ja eine Standortanalyse machen, und diese zeigte viele logistische Probleme und sehr begrenztes Wachstumspotenzial. Es wäre ein Korsett gewesen. Eine Brauerei muss die Möglichkeit haben zu wachsen. Vor zwei Jahren waren die Voraussetzungen noch ganz anders, und Lohnbräu war da noch kein Thema.

Wie haben die Aktionäre auf den Landverkauf und die Verschiebung des Projektes reagiert?

Von über 700 Aktionären bekamen wir nur gerade von 6 ein direktes Feedback. 3 davon waren positiv, 3 kritisch. Mit diesen haben wir das direkte Gespräch gesucht und ihnen unsere Beweggründe erläutert. Bis jetzt wollte jedenfalls keiner der Aktionäre sein Geld zurück. Und ich muss nochmals betonen, am ersten Standort wären wir ein finanzielles und wirtschaftliches Risiko eingegangen.

Das Land ist verkauft. Wie geht es jetzt weiter?

Wir suchen jetzt nach einem Standort, wo wir unsere Idee verwirklichen können. Das heisst, wir möchten eine ausbaufähige Brauerei, um das Lohnbräu mit einzubeziehen. Dazu wird ein Biergarten gehören, wenn möglich mit Standort in Bubikon. Wir haben uns Anfang Jahr auf einen zweiten konkreten Standort beim alten Landi-Areal fokussiert. Der neue Eigentümer der Liegenschaft hat bis heute allerdings nicht auf unser Interesse reagiert. Dann schauten wir uns den vordersten Teil des

Fabrikareals Sennweid an, bekamen jedoch eine Absage des Vermieters, weil dieser befürchtete, eine Brauerei lasse sich nicht mit den Interessen der jetzigen Mieter vereinbaren. Zudem hätten sich dort auch zu grosse Investitionen aufgedrängt. Jetzt sind wir an der Evaluation eines dritten, vielversprechenden Standorts und hoffen auf eine Zusage.

Wo befindet sich dieser Standort?

Ich möchte noch nicht zu viel sagen, weil noch alles offen ist. Den richtigen Standort zu finden, ist ein langwieriger Prozess, der sehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

Und wenn es wieder nicht klappt?

Dann werden wir unsere Suche auf das ganze Zürcher Oberland ausweiten.

Die Aktionäre müssen also nicht um ihr Geld fürchten?

Ganz im Gegenteil. Die Braukultur hat ihr operatives Geschäft am 1. Januar 2009 aufgenommen, und jedes verkaufte Bier generiert Umsatz für den Topf Braukultur. Mit der Landi Bachtel, welche das Oberländerbräu und das Goldküstenbräu in ihre Volg-Filialen aufgenommen hat, haben wir einen sehr erfolgreichen Start hingelegt. Auf unserer neu gestalteten Website sind alle Bezugsquellen unserer Biere aufgeschaltet, und das Vertriebsnetz wird kontinuierlich ausgebaut. Zudem werde ich am 1. Juli 2009 die Verantwortung als Geschäftsführer übernehmen. Und unsere Aktionäre und alle Bierliebhaber dürfen sich auf zwei neue Biere freuen, die wir im April lancieren.

www.braukultur.ch

** Patrick Bloch ist Mitinhaber und künftiger Geschäftsführer von Braukultur.*